Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Abonnement viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

55. Jahrgang.

№ 37. Donnerstag, den 26. März **1908.**

4. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Freitag, den 27. März 1908, abends 8 Uhr
im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, am 25. März 1908.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
G. Diersch.

Tagesordnung:

1) Ratsmitteilung über die städtischen Baulichkeiten im Jahre 1908.
2) Abputz des alten Rathauses.
3) Vervollständigung der Dampfheizung im neuen Schulgebäude.
4) Die Abortverhältnisse in den Schulgebäuden.
5) Die Instandsetzung des Weges zwischen innerer Auerbacherstraße und Haberleithe, Nr. 380 des Flurbuchs betr.
6) Beschlußfassung in Sachen, die Gewährung von Darlehen zum Bau von Arbeiterhäusern betr.
7) Begutachtung des Entwurfes eines Regulativs über die Ableitung der flüssigen Abtrittsabgänge in die städtischen Schleusen.
8) Beschlußfassung wegen Absendung einer Petition an den Reichstag, die Heimarbeit betr.
9) Kenntnisnahme in Bahnsachen.
10) Vortrag vorgeprüfter städtischer Rechnungen.

Am **20. März 1908** war der **1. Termin** der **diesjährigen Land-** und **Landeskulturrenten** fällig. Es wird dies mit dem Bemerken erinnert, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen **achttägigen** Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorzugehen ist.

Ortssteuereinnahme Schönheide.

Holzversteigerung auf Schönheider Staatsforstrevier.

In der Restauration „zum Rathaus“ in Schönheide
Montag, den 30. März 1908, von vormittags 9 Uhr an

98,5 rm weiche **Brennscheite**, 101,5 „ „ **Brennknüppel**, | 44,5 rm weiche **Reste**, 366 „ „ **Stöcke**, | in den Abt. 20, 25, 42, 73 und 74 (Kahlschläge).
872 rm weiches **Streureisig**,

sowie **Dienstag, den 7. April 1908, von vormittags 9 Uhr an**

857	weiche	**Stämme**	10—15 cm stark,	765	weiche	**Stämme**	16—19 cm stark,		74 u. 75 (im Einzelnen).
220	„	„	20—22 „ „	209	„	„	23—36 „ „		
3515	„	**Klöher**	7—15 „ „	1926	„	**Klöher**	16—22 „ „		
1080	„	„	23—51 „ „	550	„	**Derbstangen**	8—15 „ „		

1,5 rm geschnitzte **Astknüppel**,

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von der unterzeichneten Revierverwaltung abgegeben.

Schönheide und Eibenstock, am 24. März 1908.

Königl. Forstrevierverwaltung. **Königl. Forstrentamt.**

Königl. Zeichenschule für Textilindustrie u. Gewerbe zu Schneeberg.

Die **Ausstellung der Schülerarbeiten** in hiesiger Vereinsturnhalle, Hartensteinerstraße, ist bis Sonntag, den 29. März, täglich von früh 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Schneeberg, am 23. März 1908.

Die Direktion:
Joh. Lorenz.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das Kaiserpaar ist mit dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise am Dienstag vorm. 10 Uhr nach Venedig abgereist.

— Berlin, 24. März. Am Schlusse der heutigen Plenarsitzung des Reichstages gab Abg. Gröber eine Erklärung ab, daß er in der Sitzung vom 20. März nur durch die fortwährenden Zwischenrufe und das Gelächter von der Journalistentribüne bei der Rede des Abg. Erzberger zu dem Gebrauch eines unparlamentarischen Ausdruckes gereizt worden sei und bittet wegen dieses Ausdruckes um Entschuldigung. (Beifall.) — Die Reichstagsjournalisten nahmen in einer Versammlung mit Bezug auf obige Entschuldigung eine Resolution an, in der sie erklären, von der unter dem Drucke der Fraktionen des Reichstages abgegebenen Entschuldigung des Abg. Gröber Kenntnis genommen zu haben und daß sie mit Rücksicht auf die Interessen des Landes und des Parlamentes vom Donnerstag an die Arbeiten wieder aufnehmen. — Ferner hat die Journalistenversammlung folgenden Beschluß gefaßt: „Die Reichstagsjournalisten sprechen der deutschen Presse für die einmütige und würdige Unterstützung in ihrem Kampfe Dank aus und heben die Sperre über die Reichstagsverhandlungen auf.

— Dem Deutschen Schulverein hat ein schlesischer Gutsbesitzer eine Spende von 300000 Kronen gestiftet.

— Von der Expedition gegen Simon Copper wird aus Deutsch-Südwestafrika weiter amtlich gemeldet: Die Werft Simon Coppers ist dadurch aufgefunden worden, daß man der Spur der Bande folgte, welche am 8. März eine deutsche Patrouille am Auob überfallen hatte. In dem Gefecht am 16. März stand der ganze Orlog Simon Coppers und Lamperts mit über 200 Mann und mehr als 100 Gewehren unserem Kamelreiterkorps gegenüber. Der Gegner verlor auch 2 Großleute, darunter einen Bruder Simon Coppers. Der infolge der großen Anstrengungen und Entbehrungen sehr geschwächte Zustand der Kamele, sowie der Mangel an Wasser verboten eine weitergehende Verfolgung. Auch machte sich die Nähe der englischen Grenze hindernd geltend.

— Portugal. Die Meldung, daß die Armwunde des Königs sich verschlimmert habe und die Aerzte von einer Amputation sprächen, wird als unzutreffend bezeichnet.

— Marokko. Eine aus zehn Notabeln des Anjerastammes bestehende Abordnung ist, wie der Draht aus Tanger meldet, dort eingetroffen. Sie führte Beschwerde gegen das Ansinnen der spanischen Militärbehörde von Ceuta, die jenseits der neutralen Zone befindlichen marokkanischen Grenzwachtposten durch spanische Truppen besetzen zu lassen. Von dem Vertreter des Sultans, El-Torres, ist sie dahin beschieden worden, daß die marokkanischen Grenzposten verstärkt werden würden, um jeden Versuch der Spanier in der angegebenen Richtung zurückzuweisen. — Aus Fez meldet ein Telegramm der Deutschen Kabelgesellschaft, daß dort ein Befehl Mulay Hafids eingetroffen sei, aus den verschiedenen Stämmen Expeditionen auszurüsten, um Rabat zu belagern.

— Amerika. Ein Tornado richtete in einem Teile der Staaten Louisiana, Mississippi und Alabama große Verheerungen an. Verschiedene Ortschaften wurden zerstört; eine Anzahl Personen ist dabei umgekommen.

— Der Führer der haitianischen Aufständischen General Firmin und andere Revolutionäre, die sich in das französische Konsulat zu Gonaives geflüchtet hatten, haben sich gestern, nach einer Drahtnachricht aus Port-au-Prince, auf dem französischen Kreuzer „D'Estrées“ eingeschifft, der nach Saint Thomas abging. — Damit dürften die letzten Unruhen auf Haiti wohl ihr Ende erreicht haben. Bei der Eigenart der Verhältnisse auf dieser Insel ist man jedoch vor neuen Zwischenfällen nie recht sicher.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 24. März. Am Sonnabend Abend fand im Restaurant „Zentralhalle“ die Jahres-Hauptversammlung des Ortsvereins der Freisinnigen Volkspartei statt. Nach Erledigung der Tagesordnung, die einen sehr eingehenden Jahresbericht und nicht ungünstigen Kassenabschluß brachte und daneben aus den üblichen Neuwahlen bestand, erhielt Herr Sem.-Oberlehrer Dr. Dietel aus Annaberg das Wort zu sehr interessanten Ausführungen über die augenblickliche politische Lage im Reiche und im engeren Vaterlande. Lebhafter Beifall belohnte die trefflichen Darlegungen des Herrn Redners. Um 12 Uhr hatte die von 40 Mitgliedern besuchte Versammlung ihr Ende erreicht.

— Eibenstock, 25. März. Hiesige Passanten sahen vergangene Nacht zwischen ¾12 und 1 Uhr in der Richtung gegen Schneeberg hellen Feuerschein. Vermutlich hat es in der dortigen Gegend gebrannt, doch konnten wir leider nichts näheres erfahren.

— Eibenstock, 25. März. Hiesige Restaurantbesitzer, die in ihren Lokalen Automaten aufgestellt haben, sind in letzter Zeit fortgesetzt durch Einwerfen von Bleimarken geschädigt worden. In voriger Woche ist es nun gelungen, die Täter in zwei jungen Burschen zu ermitteln. Es wäre angebracht, die Aufstellung solcher Automaten überhaupt zu verbieten. Denn, erstens geben sie namentlich jüngeren Leuten Anreiz, ihr gutes, vielleicht sauer verdientes Geld leichtsinnig zu vertun, zweitens werden durch diesen Unfug die seßhaften Kaufleute empfindlich geschädigt und drittens haben die Wirte, obwohl sie die Arbeit damit haben, gar keinen oder nur sehr geringen Nutzen. Darum aufgeräumt mit dem Automatenunfug.

— Eibenstock. Die Muldenthaler Sänger unter Leitung der Herren Schilling und Sonntag treten nächsten Freitag nach längerer Pause wieder einmal im „Deutschen Hause“ hier auf. Ueber ihr Auftreten in Greiz schreibt das dortige „Tagebl.“: Sie erzielten wiederum einen großen Erfolg; ihre Leistungen waren aber auch tadellose, sowohl in gesanglicher wie in humoristischer Beziehung. Herr Götz darf sich rühmen, über einen wohlausgeglichenen, volltönenden, klangreichen Tenor zu verfügen. Die von ihm vorgetragenen Lieder, sowie auch das mit dem famosen Bassisten Herrn Sonntag gebotene Duett waren Dorieren der Gesangskunst, desgleichen die Quartette ernster und heiterer Art. Herr Heinke zeigte sich als vorzüglicher Humorist, ebenso Herr Döring, der den Vogel abschoß. Unermüdlich war er in Zugaben, die von den Anwesenden stürmisch verlangt wurden. Sein „Paulchen als Schuljunge“ war eine zwar nicht neue, aber mit neuen Schlagern reichlich durchsetzte humoristische Leistung. Herr Bär als Damendarsteller erzielte gleichfalls großen Beifall. Die komischen Scenen: „Liebe ist erfinderisch“, „Fax und Bax“ und zum Schlusse „Der Gesindeball“ stellten an die Lachmuskeln der Zuhörer große Anforderungen und wurden wie alle Darbietungen mit lautem Applaus aufgenommen.

— Schönheiderhammer. Am Dienstag abend zwischen 9 und 10 Uhr wurde unsere Schule durch Feuer zerstört. Die Entstehungsursache ist unaufgeklärt. Das Gebäude sollte in diesem Jahre durch Anbau vergrößert werden. Der Hausmann, welcher zugleich Schutzmann ist, soll nichts versichert haben. Die Bücher sind zum großen Teil in Sicherheit gebracht.

— Dresden, 23. März. Zu dem Familiendrama ist noch zu melden, daß der Ratssekretär Lehmann am Sonnabend an seine hier lebende Schwester einen Brief geschrieben hat. In diesem bat er die Schwester, für das Begräbnis Sorge tragen zu wollen. Genaue Anweisungen lagen dem Briefe bei. Auch das Geld für die Beerdigungskosten, sowie sonstige letztwillige Verfügungen hatte Lehmann hinterlassen — ein Beweis für die Planmäßigkeit und die ruhige Ueberlegung, mit der die furchtbare Tat verübt wurde. Den Brief trug Lehmann noch selbst in den Briefkasten. Er bestellte dann für die ganze Familie Abendbrot und ließ es sich gegen 8 Uhr auf dem Zimmer servieren. Weder dem Kellner, noch dem Hausdiener des Hotels fiel irgend etwas in dem Benehmen der Fremden auf. Lehmann sah heiter und zufrieden aus und scherzte noch bei Tisch mit den Kindern. Am Sonntag morgen wurde das Hotel von der Schwester des Lehmann telephonisch angerufen; sie erklärte dem Wirte, daß sie eben einen Brief ihres Bruders, des Ratssekretärs aus Bischofswerda, erhalten habe, in dem er ankündigte, sich und seine Familie zu vergiften. Sie ersuchte den Wirt, sich sofort nach ihrem Bruder umzusehen. Vom Hotelpersonal wurde darauf an der verschlossenen Zimmertür gepocht und um Einlaß gebeten. Als keine Antwort erfolgte, verständigte man die Schwester des Ratssekretärs, die kurz darauf selbst im Hotel eintraf. Da kaum noch ein Zweifel bestehen konnte, daß Lehmann seine Absicht verwirklicht habe, ließ man die Tür aufbrechen und drang in das Zimmer ein, wo sich ein erschütternder Anblick darbot. In den beiden Betten des Zimmers lagen die Eltern und Kinder vollständig angekleidet in feiertägigen, schwarzen Gewändern als Leichen.

— Dresden, 24. März. Wie verlautet, wird Se. Exzellenz Kämmerer von Criegern am 5. April in Innsbruck die Prinzessin Anna Pia Monika im Auftrage des Königs übernehmen und nach München bringen. Von hier nimmt ein Herr der Hofchargen das Weitergeleit der Prinzessin bis Leipzig in die Hand. Se. Majestät wird auf der Rückkehr von seiner Seereise hier in Leipzig mit der kleinen Prinzessin zusammentreffen und am 9. April mit ihr gemeinsam nach Dresden fahren.

— Dresden, 24. März. Se. Exzellenz der Herr Staatsminister Dr. Graf von Hohenthal und Bergen hat einen kurzen Erholungsurlaub nach Meran angetreten.

— Leipzig, 24. März. Vier Etagen hoch aus einem Fenster ihrer Wohnung in den Hof abgestürzt hat sich heute Dienstag nachmittag die in der Moltkestraße wohnhafte 65 Jahre alte Feuerwehrmanns-Witwe Anna Auguste Muck, geborene Reißig aus Borna. Die Frau hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß sie auf der Stelle verstarb. Was